

Die vier Jahreszeiten

Es war eine rabenschwarze Nacht, der Regen trommelte an die Fensterscheiben. Ein Sauwetter, ein trübseliges Wetter, ein schwermütiges Wetter, aber es hinderte unsere 3 Protagonisten nicht daran, sich in der rauchgeschwängerten Taverne von Madame Lulu zu treffen.

Kollege Frühling, mit seinen rosafarbenen, kugelrunden Wangen, hüstelte, machte jedoch den Versuch so gut es ging sich wieder zu beruhigen.

Kollege Herbst, schmolte unter seinem goldbraunen Strubbelkopf hervor und probierte mit seinen knorpeligen Wurzelhänden nach einem Bierkrug zu greifen.

Kollege Winter, war nicht mehr auf die nieder schmetternden Worte des Kollegen Été wütend, als er ihm mitten ins Gesicht sagte „er solle doch endlich verschwinden“!

Kollege Frühling und Herbst schauten abwartend und verheissungsvoll, dass sich der Wintersturm endlich ein wenig beruhigen würde.

*Was ist passiert, brüllte er um sich?
Kollege Frühling sprach leise „Vielleicht wurde er „gekidnappt“?“*

*Und Kollege Winter sackte bei diesen Worten in sich zusammen, hielt seinen weissen Kopf zwischen seinen Händen und sagte nachdenklich...
... und stöhnend zugleich, du hast sicherlich recht!*

Aber, wer hätte Kollege Été entführen wollen und was wäre das Motiv dafür??

Vielleicht waren es die Wikinger, oder eines dieser skandinavischen Länder. Sie haben dort oben ja immer kalt!

Oder waren es die Amerikaner schrie Madame Lulu, Sie brauchen die Wärme für ihre Ernte der Orangen und Grapefruits.

Die 3 Kollegen lehnten sich über den Tisch. Die Zeit ist hart meine Freunde aber wir müssen unseren lieben Kollegen „Été“ so schnell wie möglich finden. Wenn nicht, wird die Hölle über unseren Freund der Menschen kommen und dies müssen wir auf jeden Fall verhindern!

Die vier Jahreszeiten

Nachdem sich die 3 Freunde eine Zeitlang fragend anschauten und sich nun die Frage aufdrängte wer die Jahreszeit des Kollegen Été künftig übernehmen würde, so antwortete Kollege Herbst; "Habt Erbarmen mit mir und unter Tränen schluchzte er, ohne etwas zu tun, fallen mir bereits die Blätter ab.

Ich werde den Job auch nicht übernehmen, schrie Kollege Frühling, denn ich habe dieses Jahr schon genug gearbeitet! Man kann nicht zweimal Frühling haben, dies ist nicht menschenfreundlich!

Kollege Winter flüsterte, dann wird die Wahl wohl auf mich fallen. Aber lasst uns schnell Kollege Été finden oder die schöne und warme Jahreszeit wird zur klirrenden Kälte verwandelt.

Madame Lulu hatte schon ihre Handschuhe angezogen und umarmte die drei Jahreszeiten ganz fest.

Ich zähle auf euch, meine Freunde. Wir müssen euren Kollegen Été schnellstmöglich finden und wieder zurück bringen. Wir müssen die Menschheit retten. Ohne Sonne - kein Leben!

Also machten sich die drei Freunde auf den Weg.

Kollege Herbst verschwand in Richtung Osten, während Kollege Frühling sich in Richtung Westen begab. Sie hielten jeden an, den sie unterwegs trafen, um zu fragen, ob sie Kollege Été irgendwo gesehen hätten. Aber niemand konnte sich erinnern ihn je gesehen zu haben. Die ganze Erde zitterte, sogar die Sterne fielen vom Himmel und es wurde einem Angst und Bang.

Auch Madame Lulu nahm auf ihre ganz spezielle Art an der Suche teil. Sie öffnete ihre Taverne für die Ärmsten, damit sie sich am Kaminfeuer aufwärmen und untereinander ihre abenteuerlichen Geschichten des Kollegen „Été“ erzählen konnten.

Kollege Été hatte es sich zwischenzeitlich im Liegestuhl auf dem Planeten Saturn gemütlich gemacht.

Bereits während 6 Monaten schlürfte er täglich verführerische Cocktails und hielt nun eine köstliche Glace in seinen Händen welche jedoch schnell zwischen seinen Finger verlief!!!

Plötzlich, wackelte es wie bei einem Erdbeben und eine tiefe Stimme sagte: „Monsieur Été“, jetzt reicht es endgültig! Dein Platz ist nicht hier oben, du musst zurück auf die Erde.“

Die vier Jahreszeiten

Niemand liebt mich auf der Erde, ich bleibe hier oben. Seit ich dort unten auf der Erde bin, beklagen sich die Leute über mich. Es ist ihnen zu heiss, sie haben Angst Krebs zu bekommen, sie fürchten sich vor der Klimaerwärmung etc.

Planet Saturn schaltete das Fernsehgerät ein. Schau dir nun mal genau an in welchem Zustand sich die Erde befindet seit du nicht mehr dort bist...

...Eine einzige Katastrophe!

Auf dem Bildschirm sah man einen Kommentator der herzerweichend den Blick zur Kamera suchte und schluchzend sagte: „Eine neue Eiszeit ist im Vormarsch“, die Hungersnot wird uns alle töten“, die Bevölkerung weint bittere Tränen für den Mord an Kollege „Été. Wer konnte nur so etwas Schreckliches tun? Ihr seid alle aufgerufen nach dem Täter zu suchen.

Zum ersten Mal in seinem Leben weinte er...

...seine Tränen kullerten wie kleine Geysire über seine Wangen.

Er musste an die spielenden Kinder am Meer denken, wie sie unter seinen angenehmen Sonnenstrahlen Sandburgen bauten,

an die wunderschönen Sonnenblumen welche ihre Häupter seinem Sonnenlicht entgegen streckten.

Pflanzen welche seine Wärme spürten, wunderbar zu blühen begannen und den Menschen unsagbare Freude bereiteten.

Sein Herz wurde schwer beim Gedanken an Madame Lulu welche ihren Gemüsegarten über alles in der Welt liebte, hegte und pflegte und für ihre Gäste frische Gemüsesuppe zubereitete.

Er dachte an seine Freunde, Frühling, Herbst und Winter die er stets im Herzen trug.

Kollege Été richtete sich auf, plusterte die Brust auf und all seine Sonnenstrahlen funkelten nun in unendlich vielen Lichter.

Er setzte sich auf eine Sternschnuppe und flüsterte ihr ins Ohr:

„Ich habe nur noch einen Wunsch – ich möchte ganz schnell zurück zur Erde!“

Drei Schüsse flogen gegen Madame Lulu's Türe.

Kollegen Frühling, Herbst und Winter sprangen vor Schrecken von ihren Stühlen. Im Türrahmen strahlte ein seltsames warmes Licht..

Ohhhhhh das ist ja Kollege Été und sie rannten so schnell wie ihre Beine sie trugen zu ihm an die Tür.

Die vier Jahreszeiten

Kollege Été trug sein schönsten Sommerkleid und offenbarte ihnen: Es tut mir so leid meine lieben Freunde – ich lasse euch nie mehr alleine!
Alle umarmten sich, sogar Kollege Winter obschon er fast zu schmelzen begann!
Madame Lulu schaltete das Radio an und die vier Freunde tanzten vor Freude.
„Meine Freunde, endlich habe ich begriffen, dass das Leben ohne einen von uns unmöglich ist, vielmehr noch, dass das Leben ohne Freunde unmöglich ist.
Wir sind die Zyklen des Lebens, die Helden der vier Jahreszeiten!!!!
Und alle schrien: „Einer für Alle, alle für Einen!“